



www.spd-rahden.de

Mitgestalten und Mitentscheiden Bürgernahe Politik für Rahden

Das Programm der SPD Rahden zur Kommunalwahl 2009



Inhaltsverzeichnis Wahlprogramm

Seite 3	Die Zukunft gemeinsam gestalten
Seite 4	Mitgestalten und Mitentscheiden - Bürgernahe Politik für Rahden!
Seite 5	Für ein Rahdener Bündnis für Familie
Seite 6	Arbeitsplätze, Wirtschaft und Finanzen
Seite 7	Schul- und bildungspolitische Ziele
Seite 8	Jugendpolitik
Seite 8	Aktive Seniorenpolitik in Rahden
Seite 9	Bürgernahe Gesundheitsversorgung vor Ort – mit einer neuen Portalklinik
Seite 9	Mobilität – umweltgerecht und bürgerfreundlich
Seite 10	Energiebewusstes Leben im Einklang mit der Natur
Seite 10	Kunst, Kultur und Geschichte
Seite 11	Tourismus weiterentwickeln
Seite 12	Sport eine gesunde Sache, die uns alle angeht!
Seite 12	Unterstützung des unabhängigen Bürgermeisterkandidaten Dieter Gronert

Die Zukunft gemeinsam gestalten

Die Herausforderungen an die Kommunalpolitik in unserer Stadt werden auch in den kommenden fünf Jahren groß sein. Unsere Betriebe und ihre Mitarbeiter spüren stärker als bisher die Auswirkungen der Globalisierung und der weltweiten Finanzkrise; der demografischen Wandel bereitet uns Sorgen um die Grundschulen und eröffnet neue Chancen durch Einbeziehung aktiver Senioren; ökologische Herausforderungen wie drohende Energiekrisen und Klimawandel machen sich auch in unserer Umwelt bemerkbar. Diese Entwicklungen werden der Kommunalpolitik in Rahden viele neue Aufgaben stellen. Überdies wird die kommunale Selbstverwaltung durch zahlreiche Entscheidungen in Düsseldorf, Berlin oder Brüssel beeinflusst. Eine Verbesserung der Gemeindefinanzierung ist zur Bewältigung dieses Aufgabenspektrums unbedingt erforderlich.

Unsere Kommunalpolitik orientiert sich an unseren Grundwerten Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität.

Sozialdemokratische Kommunalpolitik ist gelebte Demokratie. Demokratie lebt von der Mitwirkung und der Beteiligung aller Einwohnerinnen und Einwohner.

Ihr Engagement, liebe Bürgerinnen und Bürger, ist ebenso notwendig wie erwünscht! Wir brauchen Ihre Einmischung in die eigenen Angelegenheiten.

Bürgerschaftliches Engagement muss gefördert und zum Bestandteil der Kommunalpolitik werden. Die Stadt Rahden ist auf die Eigeninitiative der Betroffenen genauso wie auf das vielfältige private Engagement angewiesen. Bürgerschaftliches Engagement mit seinen unterschiedlichen Formen war und ist innovativer Impuls und Schubkraft für die soziale Arbeit und die gesellschaftliche Entwicklung in Rahden.

Bürgerschaftliches Engagement hat zugleich auch eine wirtschaftliche Bedeutung. Es darf jedoch kein „Sparmodell“ als Ersatz für notwendige hauptamtliche bezahlte Arbeit sein.

Neben dem besonders wichtigen ehrenamtlichen Engagement in Vereinen, Kirchen, Verbänden und Organisationen wächst die Bereitschaft zum ehrenamtlichen Engagement auch außerhalb gebundener Organisationsformen. Als sehr gutes Beispiel ist hierfür in Rahden die Arbeit des „Präventionsrates Rahden“ oder auch der „Grünen Damen“ zu nennen.

In anderen Kommunen gibt es bereits Ehrenamtsbörsen, Freiwilligen-Agenturen und andere Formen von Netzwerken ehrenamtlicher Arbeit. Wir möchten solche Initiativen aufgreifen und fördern und damit ehrenamtlicher Arbeit noch mehr gesellschaftliche Anerkennung verschaffen.

Rahden braucht mehr Mut, die Dinge endlich anzupacken!

Wir wollen alle Formen der Bürgermitwirkung an der Entscheidungsfindung nutzen. Wir wollen den Dialog mit Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger, nicht nur vor Wahlen.

Machen Sie mit beim Gestalten der Zukunft in Rahden! Sorgen Sie dafür, dass Rahden künftig nicht nur geografisch ganz oben in Nordrhein-Westfalen liegt.

Mitgestalten und Mitentscheiden - Bürgernahe Politik für Rahden!

Kernaussagen der SPD Rahden zur Kommunalwahl am 30. August 2009 (27.09.2009)

Erhöhung der Wirtschafts- und Steuerkraft durch Neuansiedlung von Handels- und Gewerbebetrieben.

Sorgsame Bestandspflege (Betreuung der Betriebe) durch Bürgermeister, Rat und Verwaltung

Einführung eines Leerstandsmanagements in der Kernstadt und den Gemeinden

Bessere Rahmenbedingungen für Existenzgründer

Förderung bei der Herstellung umweltfreundlicher Produkte und Produktionsverfahren.

Förderung und Ausbau des bürgerschaftlichen Engagements unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklung

Einführung einer Ehrenamtskarte

Aktivierende Seniorenpolitik, Schaffung eines Seniorennetzwerkes mit Seniorenbüro, Freiwilligenbörse und Seniorenrat

Sicherung und Ausbau des Gesundheitsstandortes Rahden, gegen eine Privatisierung der Mühlenkreiskliniken, für den Bau einer zukunftsfähigen Portalklinik

Erhalt der Stadtparkasse Rahden in öffentlich rechtlicher Trägerschaft.

Sicherstellung der ärztlichen und fachärztlichen Versorgung in Rahden

Sinnvoller Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs, Schaffung weiterer Taxibuslinien, (Ruf-Buslinien), Reaktivierung der Bahnstrecke Rahden – Bassum, Forderung eines zügigen Ausbaues der B 239 mit verbesserter Anbindung an das Autobahnkreuz in Herford.

Bau weiterer Radwege und Schaffung einer fahrradfreundlicheren Innenstadt

Keine Kürzungen bei den Kulturausgaben, bessere Vernetzung von Kunst, Kultur, Heimatgeschichte und Tourismus.

Attraktivitätssteigerung des Museumshofes durch sinnvolle Eventveranstaltungen wie z.B. Töpfereimarkt, Hütehundewettbewerb etc.,

Koordinierung aller Angebote im Bereich Familie im Familiennetzwerk „Bündnis für Familie“.

Ausbau der Familienfreundlichkeit Rahdens als wichtigen Standortfaktor.

Jugendliche mitreden und mitentscheiden lassen!

Für ein Rahdener Bündnis für Familie

Familien mit Kindern machen unsere Stadt nicht nur lebens- und liebenswert, sondern erhöhen darüber hinaus die Zukunftsfähigkeit Rahdens als Arbeits- und Wirtschaftsstandort. Zu den wichtigsten Aufgaben der nahen Zukunft gehört deshalb nach unserer Auffassung die Schaffung familienfreundlicher Strukturen in allen Bereichen der Gesellschaft.

Die Attraktivität unserer Stadt mit ihren sieben Ortschaften für Familien mit Kindern zu steigern und für ein familienfreundliches Leben in Rahden zu sorgen, ist ein sehr wichtiger Auftrag an die Politik in Rahden. Die Leistungen von Wohlfahrtsverbänden, Kirchen, Bildungsträgern, Wirtschaft, Verwaltung und allen gesellschaftlichen Gruppen, die das Lebensumfeld und den Alltag von Familien mit gestalten, müssen dadurch ergänzt und gebündelt werden.

Der Verbund der Kindergärten (Familienzentrum Rahden), der Präventionsrat Rahden (www.praeventionsrat-rahden.de) und die Lübbecker Land Tafel leisten auf diesem Gebiet wertvolle Pionierarbeit. Die einstimmige Schaffung der Stelle einer Familienbeauftragten im Dezember 2008 wies einen weiteren Schritt in die richtige Richtung.

Die SPD Rahden wird sich für ein „Rahdener Bündnis für Familie“ einsetzen.

Durch das „Bündnis für Familie“ sollen die Belange von Familien und die Potenziale für eine familienfreundliche Stadt Rahden stärker in den Mittelpunkt des politischen und gesellschaftlichen Interesses rücken. Durch den Schulterschluss aller oben genannten Beteiligten wollen wir gemeinsam mit den Kindern, Jugendlichen und Familien deren Lebensbedingungen in Rahden verbessern sowie unsere Stadt attraktiver machen. Besonders wichtig ist uns beim „Bündnis für Familie“, dass sämtliche Akteure aus den unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen in gleicher Richtung an einem Strang ziehen.

Wir wollen alle Angebote rund um das Thema in einem **Info-Flyer** bündeln und eine **Familienkarte** einführen, die das Einkaufen, Bewegen und Entspannen für die Familien in Rahden attraktiver macht. Hiervon werden neben den Familien auch das Gewerbe, der Einzelhandel, die Gastronomie und die Stadt selbst Nutzen haben.

Eine Ausarbeitung zur Familienkarte wurde von uns bereits erstellt und wird Interessenten gern zur Verfügung gestellt. www.spd-rahden.de

Gemeinsam mit Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger, werden wir das „Rahdener Bündnis für Familie“ mit Leben erfüllen!

Arbeitsplätze, Wirtschaft und Finanzen

Der Haushalt unserer Stadt ist strukturell defizitär. Trotz der kostspieligen Fehlentscheidungen der letzten Jahre liegt das nicht vorrangig an zu hohen Ausgaben, sondern an zu niedrigen Einnahmen. Rahden hat seine **Wirtschafts- und damit Steuerkraft** nicht im notwendigen und möglichen Maße entwickelt. Zu viele Rahdener müssen auspendeln, die Verdienste als Grundlage der Einkommenssteuer liegen unter dem Durchschnitt. Trotz eines hohen Wohnwertes und für eine Kleinstadt dieser Größe sehr guter „weicher“ Standortfaktoren (vollständiges Schulangebot, Frei- und Hallenbad, Naherholung etc.) bleibt die Stadt damit wirtschaftlich unter ihren Möglichkeiten.

Die SPD Rahden wird sich für den Erhalt der Stadtparkasse Rahden in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft einsetzen.

Verantwortliche Rahdener Kommunalpolitik wird also nicht nur eine **sparsame Haushaltsführung** durchzusetzen haben, sondern die Entwicklung von Industrie, Handel und Gewerbe gezielt unterstützen müssen. Dazu gehört vor allem die sorgsame **Pflege des Bestandes an Betrieben** durch Rat und Verwaltung – insbesondere durch den Bürgermeister. Nur stetige und verlässliche Kontakte schaffen das nötige „Frühwarnsystem“ gegen Arbeitsplatzverluste und drohende Abwanderungen und ermöglichen rechtzeitiges Handeln. Ebenso müssen Kontakte zu möglichen Neuansiedlungen mehr als bisher gepflegt werden. In diesem Sinne muss **Wirtschaftsförderung Chefsache** werden.

Erschreckend ist der Umfang gewerblicher Leerstände im Stadtgebiet. In vielen Ortschaften kommen ehemals landwirtschaftlich genutzte Gebäude, für die oftmals keine Wohnnutzung möglich ist, hinzu. Ein effektives **Leerstandsmanagement** kann hier Abhilfe schaffen und die **Existenzgründung** für innovative Rahdener ermöglichen. Auch in den außerhalb der Gewerbegebiete liegenden Ortschaften ist es möglich und nötig Arbeitsplätze zu schaffen – wie viele Beispiele zeigen. Oftmals wächst eine solche Neugründung dann aus diesem Rahmen heraus – und in ein Gewerbegebiet hinein.

Die Beispiele zeigen auch, dass umweltfreundlich ausgerichtete Produkte und Produktionsverfahren meist nachhaltigere Effekte für Arbeitsplätze haben. Wir werden unsere Wirtschaftsförderung an diesen Erfahrungen orientieren. Und gerade für kleine und mittlere Unternehmen ist die Möglichkeit eines schnellen Datenaustausches lebenswichtig. Wir sind daher dankbar, dass MdB Lothar Ibrügger die Bundesinitiative für einen zügigen DSL-Anschluss des ländlichen Raumes beispielhaft forciert hat. Auf die vollständige Umsetzung in Rahden (auch außerhalb des 05771-Bereiches) werden wir nachdrücklich drängen.

Schulen und Kindergärten ohne Benachteiligungen

In Rahden und Umgebung leben etwa 3570 Kinder und Jugendliche und knapp 3000 junge Menschen besuchen die Rahdener Schulen. Sie prägen unser Stadtbild und machen unsere Stadt lebendiger. Die Jugend ist die Zukunft für Rahden. Die Zukunftschancen der Kinder und Jugendlichen haben für uns höchste Priorität. Chancengleichheit im Bildungswesen ist hierfür unabdingbar.

Dass in Rahden von 571 Kindern zwischen unter drei Jahren nur 47 in Kindergärten betreut werden, dürfte auch auf die Abschaffung der Beitragsfreiheit für jüngere Geschwisterkinder zurückzuführen sein. **Kurzfristiges Ziel** der SPD ist es deshalb, die **Beitragsfreiheit für Geschwisterkinder** wieder einzuführen. Die Betreuungsangebote für unter 3-jährige Kinder wollen wir zügig auszubauen.

In absehbarer Zeit sollte der **kostenlose Besuch des Kindergartens** von 8.00 Uhr bis 15.00 Uhr mit einem gemeinsamen Frühstück und Mittagessen für alle Kinder ab 4 Jahren der Normalzustand werden. Wenn ein gemeinsames Essen zum normalen Kindergartenalltag gehört, müssen sich insbesondere die einkommensschwachen Eltern keine Gedanken mehr um das Essensgeld machen. Das Land NRW muss auch über eine Kindergartenpflicht zumindest im letzten Vorschuljahr nachdenken.

Die Stadt Rahden unterhält derzeit 4 Grundschulen. Sinkende Kinderzahlen und **Vorgaben der Landesregierung gefährden diese Grundschulstandorte**. Das Prinzip „Kurze Beine – kurze Wege“ muss aber auch im ländlichen Raum gelten. Für die SPD Rahden hat die Erhaltung aller Standorte größte Bedeutung. Um die **Unterrichtsqualität an allen Standorten zu sichern**, müssen jedoch gegebenenfalls neue Kooperationsformen und Strukturen gemeinsam von allen Verantwortlichen erarbeitet, diskutiert und umgesetzt werden. Eine qualitativ hochwertige Nachmittagsbetreuung muss an jedem Grundschulstandort vorgehalten werden.

Im Bereich der Sekundarstufe I werden wir eine **intensivere Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Realschule** fördern und Projekte wie das gemeinsame Lernen in den Klassen 5 und 6 – wie in Stemwede – vorantreiben. Die Hauptschule darf keine Restschule werden und ihre Schüler dürfen nicht abgeschrieben werden. Wir wollen Selbstbewusstsein auch dieser jungen Menschen stärken.

Mit dem Bau der Mensa sollten alle Schüler die Möglichkeit haben, über Mittag eine **warme Mahlzeit** einzunehmen. Wir wollen dies auch **für Kinder aus einkommensschwachen Familien sicherstellen**. Die jetzige Mensakarte eröffnet die Chance, hier die Kinder einkommensschwacher Familien finanziell zu unterstützen ohne dass damit Diskriminierungen verbunden sind.

Jugendpolitik

Schon vor mehr als 30 Jahren forderte die SPD Rahden ein Jugendzentrum und später dann einen Jugendpfleger. 2002 wurde ein Jugendpfleger eingestellt und im März 2009 erhielten die Jugendlichen angemessene Räume in der Schulmensa.

Mehr als zwei Jahre nachdem im Rat die Einrichtung eines Jugendparlamentes beschlossen wurde, wird dieses Thema in Rahden immer noch auf Sparflamme gekocht. Es ist kein Wunder, dass die Jugendlichen bei diesem Tempo die Lust an der Lokalpolitik verlieren und nicht ernsthaft daran glauben, lokalpolitisch mitreden zu dürfen.

Wir werden uns weiterhin dafür einsetzen, dass der o.g. Ratsbeschluss endlich mit Leben erfüllt wird. Vertreter der Jugendlichen sollen zu jeder Jugend- und Schulausschusssitzung eingeladen werden und in diesen Sitzungen angehört werden, berichten und kritisieren dürfen. Sie sollten auch über die Verwendung eines bestimmten Budgets für die Jugendarbeit eigenständig entscheiden können.

Es ist lebenswichtig für unsere Demokratie dass sich Jugendliche politisch engagieren. Wir werden uns in den kommenden Jahren noch intensiver als bisher dafür einsetzen. Lokalpolitik darf es sich nicht leisten auf Jugendliche zu verzichten.

Aktive Seniorenpolitik in Rahden

Viele ältere Bürgerinnen und Bürger aus Rahden bringen bereits heute sehr viel an Zeit, Ideen und Tatkraft in ganz konkrete Projekte wie zum Beispiel Museumshof, Grüne Damen, Lesepatzen, Mentoren, Sportgruppen und Vereinen ein. Es ist eine Selbstverständlichkeit, dass sie dabei mitplanen und mitentscheiden wollen.

Wir werden uns dafür einsetzen, dass in Rahden mehr Mitwirkungsmöglichkeiten für die älteren Bürgerinnen und Bürger dadurch geschaffen werden, dass eine Seniorenvertretung oder ein Seniorenbeirat eingerichtet wird, dieser sollte in Rats- und Ausschusssitzungen Informations- und Mitspracherecht haben und von allen Senioren/innen gewählt werden.

Wir werden in der Seniorenpolitik den Aufbau von Netzwerken unterstützen. Diese werden dazu beitragen, bürgerschaftliches Engagement aufzuwerten.

Auf kommunaler Ebene können wichtige Aufgaben bei der Kooperation und Vernetzung von Infrastruktureinrichtungen für ein aktives Alter, wie zum Beispiel ein Seniorenbüro, eine Freiwilligenbörse und Selbsthilfekontaktstellen, übernommen werden.

Die Errichtung von Seniorennetzwerken und Nachbarschaftshilfen ist gerade auch in den Rahdener Außenortsteilen sinnvoll.

Wir werden uns dafür einsetzen, dass in der Stadt Rahden ein(e) Seniorenbeauftragte/r benannt wird.

Wir werden durch Gespräche am runden Tisch gemeinsam mit den Seniorenorganisationen, Verbänden und Vereinen dafür sorgen, dass unsere älteren Mitbürger/innen mehr Gehör finden. Auch Bürgerbefragungen sind hierzu ein gutes Mittel.

Bei der Ausweisung von Baugebieten werden wir gemischte Wohnformen und generationsübergreifendes Wohnen unterstützen.

Wir sehen in der älter werdenden Gesellschaft keine Belastung, sondern eine Chance.

Unser Motto heißt: „ Aktiv im Alter!“ Machen Sie dabei mit!

Bürgernahe Gesundheitsversorgung vor Ort – mit einer neuen Portalklinik

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels ist es sehr wichtig im Gesundheitsbereich die richtigen Weichen zu stellen. Die Versorgungssituation mit Ärzten und Fachärzten ist in Rahden (verglichen mit Kommunen gleicher Größe) derzeit recht gut. Wir müssen aber zu einer besseren ärztlichen Versorgung in den Ortschaften kommen, da auch dort der Anteil älterer Menschen zunehmen wird.

Unser Krankenhaus ist ein bedeutender Standortfaktor für unsere Stadt. Wir Rahdener Sozialdemokraten und unsere Vertreter in Kreistag und Landtag haben in den letzten Jahrzehnten erfolgreich für den Erhalt und zukunftsichernde Investitionen gekämpft. Die Strukturveränderungen im Klinikbereich haben jetzt nach Meinung aller Fachleute dazu geführt, dass die Zukunft nur mit einem Neubau als Portalklinik gesichert werden kann. Die Portalklinik ist ein zukunftsfähiges Modell, das dafür sorgen wird, dass künftig eine bürgernahe Gesundheitsversorgung im Nordkreis erhalten und gesichert wird.

Deshalb streiten wir für eine schnellstmögliche Realisierung und fordern die Verantwortlichen im Kreis und im Land NRW auf, unverzüglich die Finanzierung sicher zu stellen und ein Gesamtkonzept zu beschließen, das einen patientenfreundlichen und wirtschaftlichen Betrieb für Jahrzehnte gewährleistet. Eine Privatisierung, wie sie immer wieder von konservativen und liberalen Kräften ins Spiel gebracht wird, muss dabei ausgeschlossen sein.

Mobilität – umweltgerecht und bürgerfreundlich

Die bestmögliche Anbindung der Stadt Rahden mit ihren sieben Ortschaften an den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) wird von uns auch künftig mit Vorrang angestrebt.

Das Ortsbuskonzept, welches in wenigen Monaten die Rahdener Ortsteile Wehe, Tonnenheide, Varl und Sielhorst mit dem Stadtzentrum verbindet wird, ist ebenso ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung wie auch die Schnellbusverbindung nach Minden.

Wir werden uns dafür einsetzen, dass in Rahden das Taxibuskonzept (normale Buslinie – Bus kommt auf Anruf) ausgeweitet wird.

In den Ortschaften müssen weitere Radwege ausgewiesen werden. Auch in der Innenstadt ist die Situation der Fußgänger und Radfahrer noch zu verbessern.

Eine Reaktivierung der Bahnlinie nach Bassum wird der SPD Rahden ein besonderes Anliegen sein. Das gilt auch für einen zügigen Ausbau der B 239 in Richtung Süden.

Wir werden uns dafür einsetzen, daß künftig noch mehr Fahrgemeinschaften gebildet werden und falls notwendig Pendlerparkplätze hierfür ausweisen.

Das Bilden von Fahrgemeinschaften ist schon jetzt sehr einfach unter:

www.minden-luebbecke.pendlernetz.de

Energiebewusstes Leben im Einklang mit der Natur

Das Hallenbad und das Freibad sind die beiden größten städtischen Verbraucher an Primärenergie (Erdgas). Die natürlichen Vorräte an Primärenergie, wie Kohle, Erdöl und Erdgas werden künftig weiter schrumpfen und noch teurer werden.

Wir werden uns dafür einsetzen, dass der Energieverbrauch beider Bäder und ggf. weiterer städtischer Gebäude mittelfristig um 40 Prozent gesenkt wird, indem beim Freibad Rahden ein **Blockheizkraftwerk** errichtet wird. Durch die ortsnahe Nutzung der Abwärme wird so die eingesetzte Primärenergie zu 80 bis über 90 Prozent genutzt.

Die Möglichkeit Sonnenlicht aufzufangen und mittels Photovoltaikanlagen in elektrische Energie umzuwandeln, nutzen bereits viele Bürger in unseren Ortschaften. Und Rahdener Betriebe konnten durch diese Investitionen bereits zahlreiche Arbeitsplätze schaffen. Wir wollen, dass auch auf den städtischen Gebäuden wie Hallenbad, Schulen, Sporthallen die Sonnenkraft so intensiv wie möglich genutzt wird.

Die Stadt Rahden wird unter unserer Regie einen sinnvolleren Beitrag zur Energie- und Umweltpolitik leisten.

Kunst, Kultur und Geschichte

Rahden und seine sieben Ortsteile haben eine mehr als 4000-jährige Geschichte und eine mehr als 110-jährige Eisenbahntradition. Das Kunst- und Kulturgeschehen wird in Rahden überwiegend von den zahlreichen Vereinen und Vereinigungen geprägt. Wir werden uns für eine ergänzende Förderung des Ehrenamtes einsetzen. Eine Beteiligung am „NRW-Projekt Ehrenamtskarte“ wird von uns angestrebt und eine Anerkennung für das vielfältige Engagement bedeuten.

Mit der Aula des Gymnasiums verfügt Rahden über eine „gute Stube“ in zentraler Lage, die künftig noch mehr als bisher für kulturelle Zwecke genutzt werden sollte. Ein teures Theater wird in Rahden nicht benötigt.

Die Leitung des Museumshofes wurde ab März 2009 in hauptamtliche Hände gelegt. Wir sehen darin einen guten Beitrag den Museumshof weiterhin zukunftsfähig und attraktiv zu gestalten und seine Vermarktung zu verbessern. Wir sehen hier gute Entwicklungsmöglichkeiten.

Wir werden uns dafür einsetzen, dass künftig weiterhin die Arbeit der Eisenbahn-Chronik Gruppe sowie der Museumseisenbahn Rahden – Uchte unterstützt wird, da beide einen sehr wertvollen Beitrag zur Traditionspflege leisten.

Wir werden uns für eine bessere Vernetzung von Kunst, Kultur, Heimatpflege, Geschichte und Tourismus einsetzen, damit das Angebot unserer Stadt noch vielfältiger, interessanter und attraktiver für alle Rahdener und deren Gäste wird.

Der Rahdener Verein „Kul – Tuer“ e.V. trägt nicht unerheblich zu einem vielfältigen und qualitativ hochwertigen kulturellen Angebot bei. Das Angebot ist ausbaufähig, muss dann aber durch die Stadt mehr als bisher finanziell unterstützt werden. Im Vergleich mit benachbarten Städten wären die Ausgaben unserer Stadt für die Kultur dann immer noch relativ gering.

In Bezug auf die Heimatgeschichte leistet unser Stadtarchiv neben den Ortsheimatpflegern eine sehr wertvolle Arbeit, die nach unserer Meinung mit ehrenamtlicher Unterstützung ausgebaut werden kann. Wir sehen hier einen sehr wertvollen Erfahrungsschatz bei den älteren Bürgerinnen und Bürgern, der mehr als bisher von uns genutzt oder geweckt werden sollte.

Tourismus weiterentwickeln

Gerade für den Tagestourismus bietet Rahden mit seinen einladenden Ortschaften eine Vielfalt an Möglichkeiten. Nicht wenige Arbeitsplätze hängen inzwischen direkt oder indirekt vom Tagestourismus ab. Wir sehen hier künftig gute Ausbau-möglichkeiten und werden auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den privaten Tourismusanbietern setzen. Der gesamtwirtschaftliche Aspekt des Tourismus wird in Rahden künftig größer werden.

Mit der Schaffung einer anteiligen Stelle für Tourismus und für den Museumshof hat die Stadt Rahden eine langjährige Forderung der SPD Rahden aufgenommen.

Wir sind sicher, dass durch die Schaffung der Stelle für Tourismus mehr Werbung als bisher für die touristischen Attraktionen des Rahdener Landes gemacht wird und bieten hierfür unsere Unterstützung an.

Die jüngst aufgegriffene Idee eines zusätzlichen Stadtmarketings in Rahden wird von uns sehr positiv gesehen. **Wir sehen für den Rahdener Museumshof gute Weiterentwicklungsmöglichkeiten. Die vielfältigen Aktivitäten der beiden vergangenen Jahre haben bereits viele gute Ansatzmöglichkeiten aufgezeigt.**

Sport eine gesunde Sache, die uns alle angeht!

Mehr als die Hälfte der Rahdener Einwohner sind Mitglied in einem oder auch in mehreren Sportvereinen.

Die Stadt Rahden unterhält hierfür eine große Zahl an Sporthallen und Sportstätten sowie das Hallen- und Freibad. Die hierfür eingesetzten Mittel sind beträchtlich.

Auch in wirtschaftlich angespannter Lage, werden wir uns für den Erhalt sämtlicher Sportstätten in Rahden einsetzen.

Die Förderung des Sports im Rahmen der jetzigen Sportförderungsrichtlinien ist für uns unstrittig.

Der Sport, Sportvereine und auch die vielen sonstigen Vereine leisten einen wichtigen gesellschaftlichen und auch integrativen Beitrag für unsere Stadt.

Wir werden uns dafür einsetzen, dass es künftig noch mehr Sportangebote für die nicht in Vereinen organisierten Einwohner/innen geschaffen werden. Bemühungen des Stadtsportverbandes und des Präventionsrates zeigen bereits einen richtigen Weg auf.

Wir werden uns dafür einsetzen, dass Rahdener Sporthallen auch in den Ferien geöffnet werden, damit die Vereine den Trainingsbetrieb aufrecht erhalten können. Auch für die Arbeit des Stadtjugendpflegers sollten Hallenzeiten - zumindest in den Ferien - zur Verfügung stehen.

Das Ehrenamt wird nach unserer Auffassung in Rahden nicht genügend gewürdigt.

Wir werden uns für die Einführung einer Ehrenamtskarte in Rahden einsetzen, die den Ehrenamtlichen viele Vergünstigungen in öffentlichen und privaten Einrichtungen landesweit bietet. In Niedersachsen hat sich dieses Modell bewährt und wurde inzwischen auch schon in Teilen von NRW eingeführt.

Unterstützung des unabhängigen Bürgermeisterkandidaten Dieter Gronert

Wir unterstützen den besseren Bürgermeisterkandidaten www.dietergronert.de .